



WIE LÄUFT DIE HPV-IMPfung AB?

Die Impfstoffe erhalten Mädchen und Jungen bis 14 Jahre heute in zwei Einzelimpfungen im Abstand von mindestens fünf Monaten. Ab dem Alter von 15 Jahren und bei einem zu kurzen Impfabstand sind drei Einzelimpfungen vorgesehen. Die zurzeit verfügbaren Präparate werden in der Regel in die Muskulatur des Oberarms geimpft.

WARUM SOLLTE SICH IHR KIND SCHON MIT 9 JAHREN IMPFEN LASSEN?

Die STIKO empfiehlt eine Impfung von Jungen und Mädchen bereits ab 9 Jahren. Die Impfung sollte vor einer möglichen Infektion mit HPV durchgeführt werden. Zudem reagiert das Immunsystem umso besser auf die Impfung, je jünger die geimpfte Person ist. Je früher geimpft wird, desto größer ist der Nutzen. Zudem kann der Impfstoff bis zum Tag vor dem 15. Geburtstag in zwei Dosen verabreicht werden, danach sind drei Impfungen nötig.

WARUM SOLLEN MÄDCHEN UND JUNGEN GEIMPFT WERDEN?

Die vom HP-Virus verursachten Erkrankungen können beide Geschlechter gleichermaßen betreffen. Aus diesem Grund ist es wichtig, Mädchen und Jungen frühzeitig zu impfen. Die zur Prävention bei Jungen empfohlenen HPV-Impfstoffe sind die gleichen, die auch für Mädchen eingesetzt werden.

MEHR INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI IHREM ARZT ODER IHRER ÄRZTIN ODER UNTER:

www.entschiedengegenkrebs.de/schutz
www.instagram.com/entschiedengegenkrebs
www.facebook.com/entschiedengegenkrebs
www.m.msd.de/youtube-entschiedengegenkrebs

Eine Kooperation von



mit



VACC-1266813-0000

Herausgeber:
MSD SHARP & DOHME GMBH | Lindenplatz 1 | 85540 Haar

MSD
Infocenter

Tel. 0800 800 8880
E-Mail entschiedengegenkrebs@msd.de



**MAN KANN SEIN KIND
NICHT VOR ALLEM
SCHÜTZEN – VOR
HPV*-KREBS SCHON.**

**Wir haben uns entschieden.
Gegen HPV*-Krebs. Und Sie?**

**ENTSCHIEDEN.
Gegen Krebs.**

Humane Papillomviren
können bestimmte
Krebsarten auslösen

* HPV = Humane Papillomviren.

Als Mutter oder Vater wollen Sie Ihr Kind frühzeitig auf sein späteres Leben vorbereiten und es bei großen, kleinen und vor allem wichtigen Entscheidungen unterstützen.

Wann es gegen **HP-Viren** geimpft wird, ist solch eine Entscheidung. **Wir möchten Ihnen Informationen an die Hand geben, mit denen Sie Ihr Kind gut informiert begleiten können.**

WAS IST DAS HP-VIRUS UND WELCHE KRANKHEITEN KANN ES VERURSACHEN?

Fast jeder Mensch infiziert sich im Laufe seines Lebens mit Humanen Papillomviren (HPV). Sowohl Mädchen als auch Jungen können an Genitalwarzen und im Laufe ihres späteren Lebens an HPV-bedingten Krebsarten erkranken.

Dazu gehören zum Beispiel Gebärmutterhals- und Scheidenkrebs bei Frauen sowie Peniskrebs bei Männern. Von Analkrebs und Krebs im Mund-Rachen-Bereich sind sowohl Frauen als auch Männer betroffen.

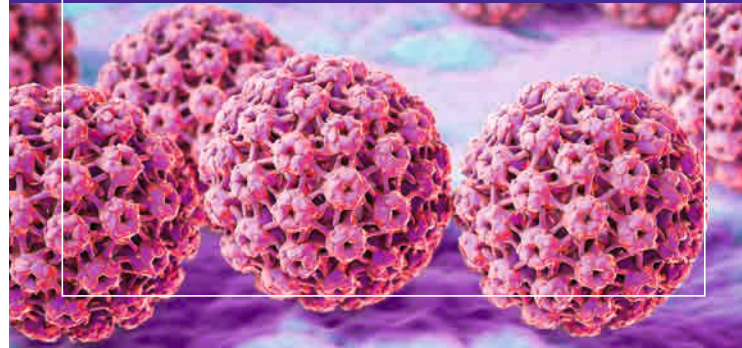
WIE KANN ICH MEIN KIND VOR HUMANEN PAPILOMVIREN SCHÜTZEN?

Es gibt Wege, sich vor einer Infektion zu schützen. Zu den effektivsten Vorsorgemaßnahmen gehört die Impfung.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut empfiehlt die HPV-Impfung für Jungen und Mädchen von 9 bis 17 Jahren. Die Impfung soll, wenn möglich, zwischen 9 und 14 Jahren durchgeführt werden, spätestens aber bis zum Alter von 17 Jahren (bis zum Tag vor dem 18. Geburtstag).

Wie steckt man sich mit HP-Viren an?

HP-Viren werden über direkten Kontakt von Mensch zu Mensch übertragen. Die meisten Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens damit. Über kleinste Verletzungen der Haut bzw. Schleimhaut kann das Virus in den Körper eindringen, vor allem über Intimhautkontakt.



Wie verläuft eine HPV-Infektion?

Eine HPV-Infektion bleibt anfangs häufig unbemerkt, da sie zunächst beschwerdefrei verläuft. Meistens heilt die Infektion innerhalb etwa eines Jahres ohne gesundheitliche Probleme wieder ab. Nur wenn die HPV-Infektion länger fortbesteht, können sich daraus Zellveränderungen an den Schleimhäuten oder der Haut ergeben. Sie können sich bei einigen Menschen zu bestimmten Arten von Krebs und Krebsvorstufen im Genital- und zu Krebs im Mund-Rachen-Bereich oder auch zu Genitalwarzen entwickeln.

Vor welchen Erkrankungen kann die HPV-Impfung schützen?

Eine HPV-Impfung kann bei beiden Geschlechtern je nach verwendetem Impfstoff vor bestimmten HPV-bedingten Erkrankungen schützen. Dazu gehören insbesondere Krebs und Krebsvorstufen. Bei Frauen treten diese z. B. im Bereich des Gebärmutterhalses, der Scheide und der Schamlippen auf. Männer und Frauen können gleichermaßen von Analkrebs und dessen Vorstufen sowie von Genitalwarzen betroffen sein.

SIND DIE HPV-IMPfstOFFE SICHER UND WIE SIND EIGENTLICH DIE ERFAHRUNGEN MIT DER IMPFUNG IN ANDEREN (EUROPÄISCHEN) LÄNDERN?

Die HPV-Impfstoffe, die derzeit auf dem Markt sind, gelten als gut verträglich. Das Sicherheitsprofil der HPV-Impfstoffe wird laufend von nationalen und internationalen Gesundheitsbehörden überwacht. Die WHO empfiehlt die Einführung der HPV-Impfung in jedem Land der Welt.

In anderen europäischen Ländern wie z. B. in Italien, Österreich oder der Schweiz wird die HPV-Impfung für Jungen und Mädchen bereits seit längerem empfohlen.

Untersuchungen z. B. aus Großbritannien, Dänemark oder Australien zeigen, dass die Anzahl an neuen HPV-Infektionen und HPV-bedingten Gewebeveränderungen im Genitalbereich gesenkt werden konnte.



WELCHE UNERWÜNSCHTEN WIRKUNGEN KANN DIE IMPFUNG HABEN?

Die häufigsten beobachteten Nebenwirkungen sind Kopfschmerzen und Hautreaktionen an der Einstichstelle, wie sie viele Menschen von anderen Impfungen her kennen. Seltener sind Übelkeit, Schwindel, Fieber und Abgeschlagenheit. Kann die Impfung selbst eine HPV-Infektion auslösen? Nein. Denn geimpft wird nicht mit dem Virus selbst, sondern mit leeren, virusähnlichen Hüllen, die der körpereigenen Abwehr ein „echtes“ Virus vortäuschen.